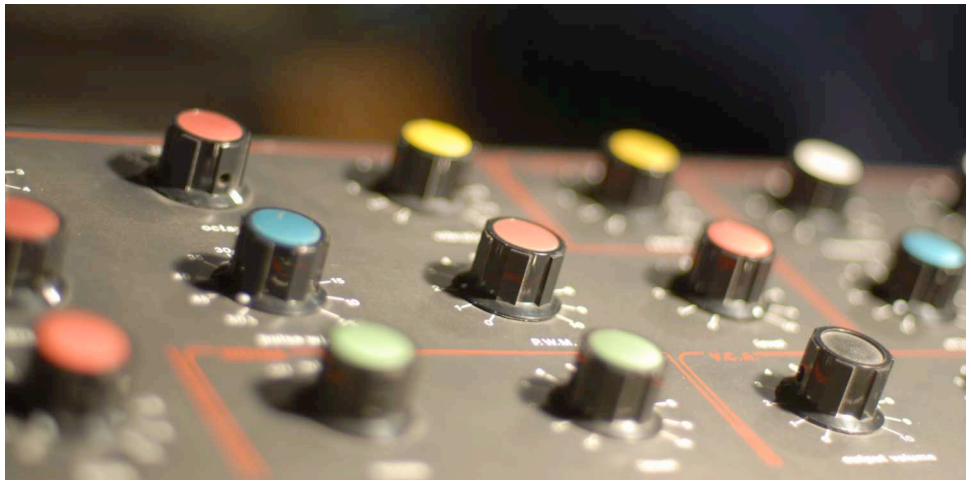
Schweizerisches Museum für elektronische Musikinstrumente

Kurzkonzept
"Abteilung Tasteninstrumente"

Inhalt



INHALTSVERZEICHNIS:

Inhalt 2
Vorstellung 3
Die Sammlung 4
Zielgruppen 5
Geschichte 6
Analyse 8
Events 9
Eine Kleine Auswahl - MEILENSTEINE (Geräte): ... 10
Kontakt/Impressum 15

Schweizerisches Museum für elektronische Musikinstrumente

Vorstellung

Im schweizerischen Museum für elektronische Musikinstrumente soll die ganze Entwicklung der Tonwerkzeuge ab Mitte 19. Jahrhundert aufgezeigt werden.
Dies umfasst unter anderem Tasten-, Saiten-, und Blasinstrumente sowie Effektgeräte für elektronische Musik wie auch Geräte für deren Aufzeichnung, Speicherung, und Wiedergabe.
Da ein solches Vorhaben sehr umfassend ist, soll im Folgenden mit einer Auswahl gestartet werden, die dann ausgebaut werden kann. Das vorliegende Konzept zeigt in diesem Sinne die Realisation für die Abteilung "Keyboards, Synthesizer und Effektgeräte" auf.

Auditorium: Events, Konzerte, Veranstaltungen
Neben dem eigentlichen Museum wird auch ein Veranstaltungs-Raum integriert. Ob ein eigener Raum, ein Foyer oder ein zentraler Ort innerhalb der ganzen Ausstellung – die Form ist von geringer Bedeutung. In jedem Fall muss jedoch die Möglichkeit geboten werden, dass eine Konzert-Situation geschaffen werden kann (Bühne, Zuschauerraum, etc.).

Tonstudio: "wie der Ton auf die CD kommt" oder ein "Blick über die Schulter"
Im Museum soll ein komplett funktionierendes Tonstudio untergebracht werden – das Studio gehört zur Musikgeschichte wie der Klang zum Instrument. Dort kann den Besuchern gezeigt werden, wie in einem Tonstudio damals und heute gearbeitet wird und was für Funktionen genutzt werden können.

Die Sammlung

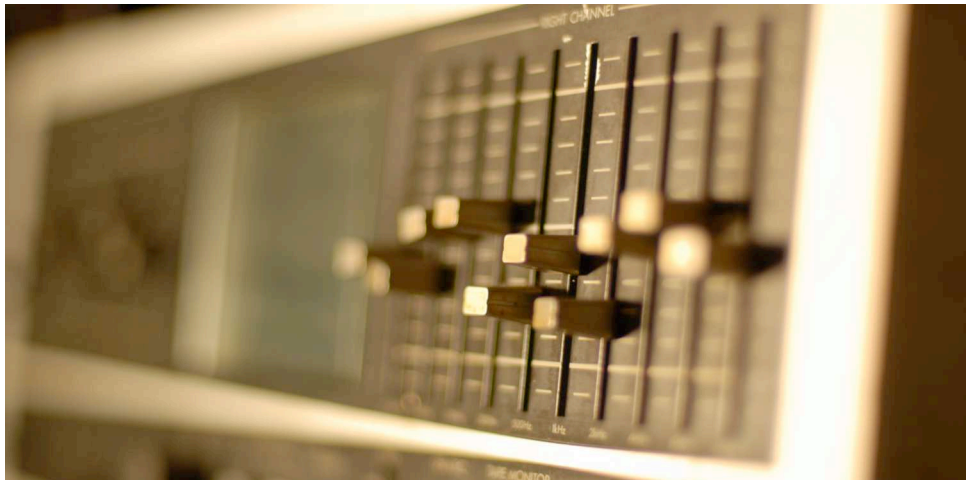
music X-dream ist ein Geschäft mit einem riesigen Sortiment an neuen, occasions, vintage und antiken Musikinstrumenten. Das Geschäft besteht seit über 25 Jahren und baute vor allem im Bereich der elektronischen Musik eine immense Kompetenz auf.

Durch dieses Interesse und Know-how entstand über die Jahre eine Sammlung von unschätzbarem Wert: um die 600 Synthesizer/Keyboards/Tonerzeuger sowie über 300 Effekt- und Studiogeräte aus allen Ären sind im Besitz von music X-dream. Die Sammlung wurde kontinuierlich ausgebaut mit dem Ziel, zur gegebenen Zeit all die Raritäten in einem Museum der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
Momentan befindet sich die Sammlung im Lager von music X-dream in Basel und kann auf Wunsch jederzeit eingesehen werden.

Eine solche Sammlung ist in der Schweiz einzigartig – weltweit gibt es zwar diverse Museen, mehr dazu jedoch weiter unten.

<u>Komplettheit</u>
Eine "komplette" Sammlung zu erstellen ist praktisch unmöglich – zumal einige Geräte nicht mehr erhältlich sind und es von anderen weltweit nur noch ein paar Exemplare gibt. Solche Einzelstücke erreichen z.T. sehr hohe Sammlerpreise. Konnte schon der Listenpreis bei gewissen Modellen bis in den sechsstelligen(!) Bereich gehen, so kosten heute Modelle, wenn überhaupt noch erhältlich, bis zu 250'000 Schweizerfranken.
Trotzdem findet man immer wieder Sammler, welche Ihren Fundus auflösen – oder auf Auktions-Plattformen sind Schnäppchen zu entdecken. In diesem Sinne ist der Ausbau der Sammlung natürlich weiterhin möglich.

Zielgruppen



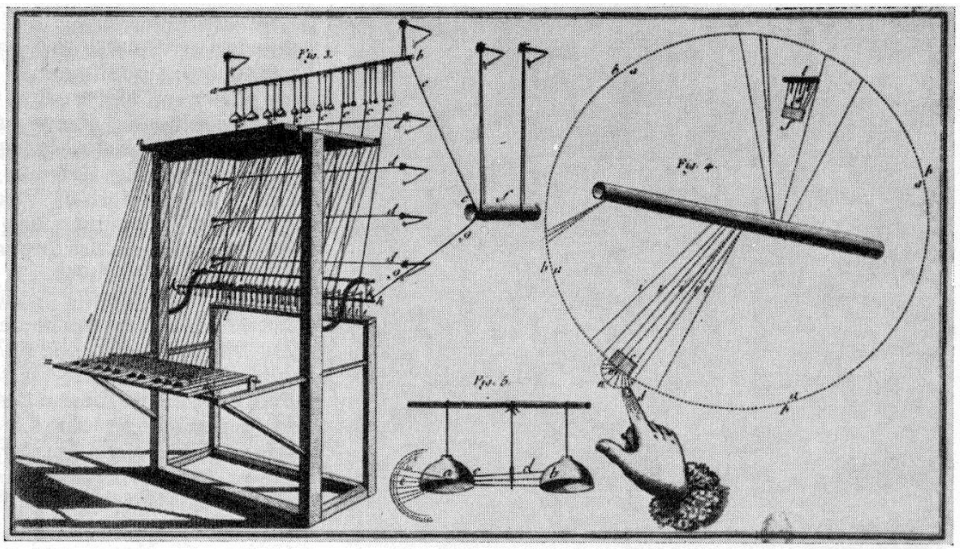
Als primäre Zielgruppen sind die Gäste zu nennen, welche das Schweizerische Museum für elektronische Musikinstrumente besuchen.

<u>Kunden:</u>
- die breite Öffentlichkeit
- Musiker und Musikstudenten
- Elektronik-Studenten
- Schulklassen, Gruppen,
- Spezielle Interessensgruppen aus Elektrotechnik, Physik, Akustik etc.
- Konzertbesucher

<u>weitere Zielgruppen:</u>
- Investoren
- Medien
- Konkurrenz
- Veranstalter / Eventagenturen

Geschichte

<u>250 Jahre</u>
Anno 1759 startete die Entwicklung der elektronischen Musikinstrumente: Jean-Baptiste Delaborde erfand in Paris ein elektrisches „Cembalo“, auf welchem per Tastatur und durch Reibung erzeugtem elektrischen Strom kleine Glocken zum Erklingen gebracht wurden. (Eine umfassende Liste findet man unter http://120years.net/ und auf Wikipedia)



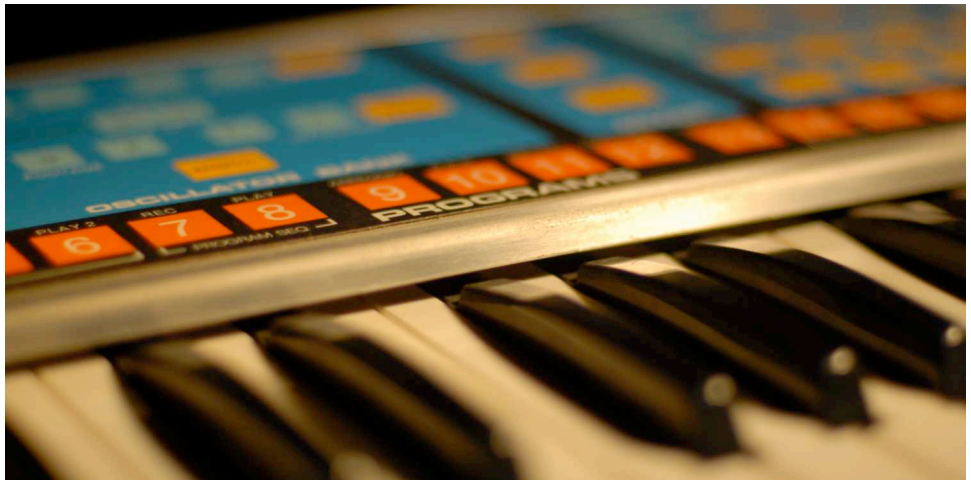
Clavessin électrique, 1759 Jean-Baptiste Delaborde

Trotz dieser schon jahrhundertalten Entwicklung finden sich praktisch keine Dokumentationen im öffentlichen Raum. Speziell in der Schweiz gibt es nur wenige private Personen, welche Sammlungen besitzen und diese nur zum Teil auf Anfrage der Öffentlichkeit zugängig machen.

<u>Musikschulen in der Umgebung:</u>

- Jazz-Schule
- Musik-Akademie der Stadt Basel (MAB):
    - Schola Cantorum Basiliensis
    - Musikschule Riehen
    - Jazzschule Basel (Allgemeine Musikschule)
    - Allgemeine Musikschule Basel
    - Hochschule für Musik in Basel
- Freie Musikschule Basel

Schweizer "Elektronik-" Musikszene und Musikgeschichte:



Die schweizerische Musikszene ist schon immer mit elektronischer Musik verbunden.

- 1867 war eine der aller ersten Erfindungen eine schweizerische: Herr Matthias Hipp (1813-1893)aus der "Hipp's Telegraphenfabrik" Neuenburg erfand ein elektro-mechanisches Piano, welches in dieser Art absolut pionierhaft war.
- Als Ergänzung zur "Abteilung Tasteninstrumente" des Schweizerischen Museums für elektronische Musikinstrumente ist folgende Erfindung nicht zu vergessen: in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts begann Adolph Adam Riggenbacher aus Basel (geboren 1887 am Gemsberg 7) die "Rickenbacker Electro Instruments" zu entwickeln. Er gilt als Vater der modernen elektrischen Gitarre.
- Ende der 70er arbeitete der Musiker Bruno Spoerri aktiv mit Synthesizern und elektronischen Tonerzeugern.
- Patrick Moraz, schweizer Keyboarder & Synthesizer-Spieler, performte ab den 70er Jahren in Gruppen wie Yes und Moody Blues.
- Yello war in den 80er Jahren die erste international erfolgreiche CH-Formation, welche die elektronische Musik als Kern ihres Schaffens benutzte.
- Thomas Gruberski wirkte als Synthesizer-Performer seit Mitte der 90er Jahre im Studio wie auf Konzerten.
- Andreas Vollenweider, 1953 in Zürich geboren, Vorreiter in elektronischem Sound, erstes Album 1979

Analyse

Standort:

Grundsätzlich kann ein Museum im vorgestellten Sinne praktisch überall stehen. Von Vorteil ist natürlich, wenn in der Nähe nicht bereits eine Sammlung existiert, welche die gleiche Thematik aufgreift.

Basel ist die Kulturstadt schlechthin und als Gastgeberin für ein solches Vorhaben prädestiniert. Das kulturelle Interesse ist sehr hoch und die Destination "Basel" ist als Kultur- und Museumsstadt weit über die Landesgrenzen bekannt.

Somit ist der Standort Basel ein idealer Ort, das Schweizerische Museum für elektronische Musikinstrumente zu realisieren.

Angebot (Konkurrenz resp. Ergänzende Anbieter)
Marketingtechnisch können vor allem in Bezug auf Werbung und die "Marktbearbeitung" (Flyers, Plakate, Kinowerbung oder ähnliches) folgende Angebote berücksichtigt werden:

- Museen	schon erwähnt: ggf. Zusammenarbeit, gemeinsame Sonderausstellungen, etc.
- (Detail-)Handel	Einbeziehen bei Werbung für Events (Media-Discounter, Musik-Läden, Antiquare)
- Private (Sammlungen)	Zusammenarbeit und Synergieeffekte nutzen.
- Messen	als Werbeplattform nutzen (Musikmesse Luzern od. Frankfurt etc.)
- (Sonder-)Ausstellungen	beachten wenn solche in die Umgebung kommen
- Unterstützungs-Angebote	Musiksponsoring, Stiftungen, (z.B. "Red Bull Music Academy" o.ä.)

Events

Das geplante Auditorium soll aktiv genutzt werden und kann einerseits für Events/Konzerte und Workshops eingesetzt werden, andererseits jedoch auch Probelokal sein für Bands, Fasnachtscliquen oder andere Formationen.
Gleichzeitig kann im vorgesehenen Tonstudio gearbeitet werden oder es können auch Bands, welche im Auditorium proben, direkt im Tonstudio Aufnahmen realisieren.

Spontan können folgende Ideen aufgeführt werden (zu diesen Personen bestehen bereits persönliche Kontakte aus dem Projektteam des Schweizerischen Museums für elektronische Musikinstrumente):

<u>1 x im Monat: Vorstellungen eines Künstlers (spezifisch Synthesizer & Electronica)</u>
- Andreas Vollenweider
- Thomas Gruberski
- Bruno Spoerri
- Drummer von Audiopool
- Mellotron-Evening (Klaus Hoffmann-Hoock präsentiert das Mellotron)
- The Edward Mickonis Society
- Claude Bärtschi (Filmmusik)
- Carlos Peron (Yello)
- JD Roth
- Schaltkreis Wassermann (Peter & Daniela Wassermann)

Weitere Personen
- Tournee-Künstler (z.B. Rachel Z., Keyboarderin von Peter Gabriel)
- DJs und ihre Studio-Arbeiten
- Allgemein Konzerte von Bands und Künstlern

Zudem können im Auditorium diverse Workshops und Vorträge stattfinden, welche Themen des Schweizerischen Museums für elektronische Musikinstrumente aufgreifen:

1 x im Monat: Vorstellung Technik
- die Entstehung eines Drum-Pattern
- Aufbau eines Synthesizers (z.B. von Martin Hollinger, Gastdozent vom Synthorama)
- vom Strom zum Klang
- der analoge Synthesizer
- das PA bei Grossanlässen (z.B. mit Philipp Herzog, Gastdozent von Herzog-Tech)
- Aufbau eines Effektgerätes
- der Hall gestern und heute
- Aufnahmen im Studio (z.B. von Thomas Strebel, Gastdozent von Audiopool)
- was ist Sampling?
- die Zeit vor der Elektronik – Musikinstrumente bis 1900 (z.B. mit Dr. Martin Kirnbauer, Gastdozent Leiter Musikmuseum Basel)

Eine Kleine Auswahl - MEILENSTEINE (Geräte):

(nächste Seiten)

Hersteller: KORG

Modell: ..... POLYPHONIC SYNTHESIZER PS-3100

Jahrgang: 1977

Neupreis: ..... ca. CHF 6'500.00
Heutiger Wert: . ca. CHF 5'000.00

Info:..... Einer der ersten vollpolyphonen halbmodularen Kompakt-Synthesizer, der für damalige Zeit noch bezahlbar war. Der Korg PS-3100 wurde von Kraftwerk, Tangerine Dream, YMO, Ryuichi Sakamoto, Keith Emerson, Gino Vanelli, You und Filmmusik-Komponist Brad Fiedel eingesetzt.

Hersteller: ..... ROLAND

Modell: JUPITER-8

Jahrgang: 1980

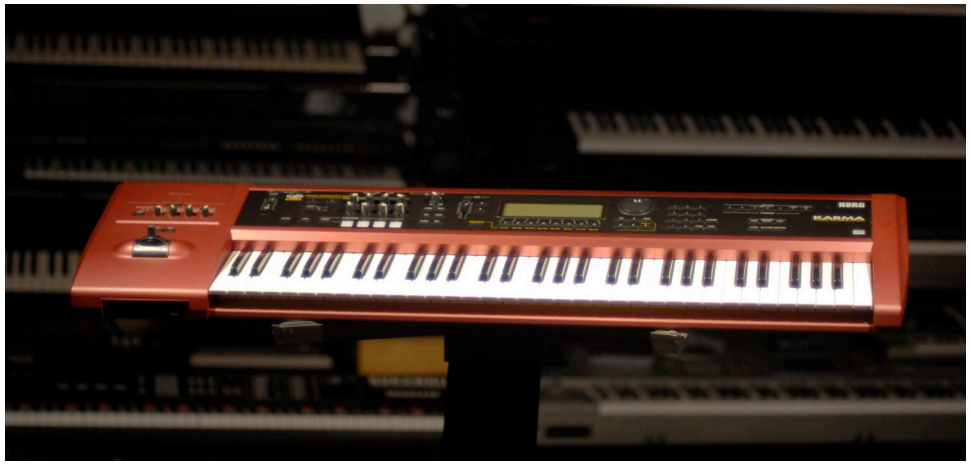
Neupreis: ..... ca. CHF 12'000.00
Heutiger Preis:.. ca. CHF 5'000.00

Info:..... Topmodell von Roland mit 8 Oscillatoren und vielen Programmiermöglichkeiten. Erste Vorstufe von MIDI (DCB). Seit den Neunzigern des letzten Jahrhunderts eingesetzt von Duran Duran, Howard Jones, Alphaville und vielen namhaften Musikern und Bands.

Hersteller: ..... KORG

Modell: ..... KARMA

Jahrgang: 2002



Neupreis: ..... ca. CHF 4'750.00
Heutiger Preis:.. ca. CHF 1'500.00

Info:..... Ein Modell jüngerer Generation aus der Triton-Famillie von Korg. Die Spezialität liegt in komplexen Patterns (Ton-/Klangfolgen) die v.a. bei Live-Performences interessant sind. Namhafte Künstler sind: Herby Hancock, Peter Gabriel, Phil Collins und viele mehr.

Hersteller: ..... MOOG

Modell: ..... THE SOURCE

Jahrgang: 1981

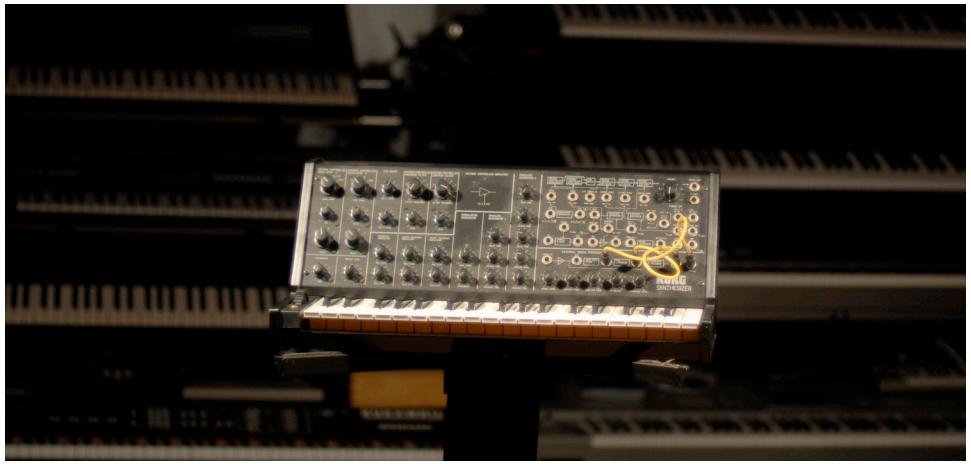
Neupreis: ..... ca. CHF 4'500.00
Heutiger Preis:.. ca. CHF 700.00

Info:..... Der Source ist ein (elektronisch gesteuerter) Analog-Synthesizer. Er war monophon, d.h. man konnte nur ein Ton auf's Mal spielen. Einstellungen konnten auf ein externes Kassetten-Band gespeichert werden.

Hersteller:: ..... KORG

Modell: MS-20

Jahrgang: 1978



Neupreis: ..... ca. CHF 1'500.00
Heutiger Preis:.. ca. CHF 1'100.00

Info:..... Einer der ersten bezahlbaren Modular-Synthies mit Patch-Bay und analoger Technik. Viele Spezialfunktionen erfreuten u.a. Bands wie Scooter, Daft Punk, OMD, Goldfrapp, The Prodigy und Aphex Twin.

Hersteller: ..... MOOG

Modell: ..... MINIMOOG, MODEL D

Jahrgang: ..... ab 1969 (MODEL A)

Neupreis: ..... ca. CHF 6'000.00
Heutiger Preis:.. ca. CHF 5'000.00

Info:..... Der klassische Analog-Synthesizer von Robert Moog. Das einstimmige Gerät mit dem fetten Sound wurde und wird in unzähligen Produktionen und von Formationen wie Yes, Jean-Michel Jarre, Kraftwerk, The Chemical Brothers, Toto und Vangelis und vielen mehr eingesetzt.

Hersteller: ..... KORG

Modell: ..... VOCODER VC-10

Jahrgang: 1978

Neupreis: ..... ca. CHF 3'000.00
Heutiger Preis:.. ca. CHF 1'500.00

Info:..... Der Voll-Polyphone Vocoder moduliert den Klangcharakter über das Microphon. Neben Manfred Mann und Roger Waters wurde das Instrument auch benutzt von Bands wie Yes, Tangerine Dream und Air.

Hersteller: ..... ROLAND

Modell: ..... SYNTHESIZER SYSTEM100

Jahrgang: 1975

Neupreis: ..... ca. CHF 2'000.00
Heutiger Preis:.. ca. CHF 1'500.00

Info:..... Der System-100 besteht aus etwa 6 Modulen, welche flexibel kombiniert werden können. Im Bild ist das Grundmodul mit Keyboard. Der Spezielle Klang wurde u.a. von diesen Bands geschätzt: Hans Zimmer, Depeche Mode, Orbital und Vangelis.

Kontakt/Impressum

Sammlung

Sammlung music X-dream, Basel
http://www.x-dream.net

Projektleitung

Klemens Trenkle
Samuel Riggenbach
Philipp Herzog

Adresse:

Schweizerisches Museum für elektronische Musikinstrumente SMEM
Projektgruppe Realisation
c/o mediAXYZ Klemens Trenkle
Rosentalstrasse 24 / Hinterhaus
4058 Basel

Konzept:

Dialog Riggenbach
Gundeldingerstrasse 503
4053 Basel

Fotografien:

Alle Geräte aus der Sammlung, fotografiert von Samuel Riggenbach. Assistenz: K. Trenkle, Ph. Herzog
Bearbeitung: Dialog Riggenbach

Versionen:

v-1.0 (01.03.09) / v-2.0 (09.04.09) / v-3.0 (07.05.09) / v-4.0 (04.06.09) / v-5.0 (14.06.09) v-6.0 (25.06.09) v-7.0 (08.08.09) v-7.A (12/11/09)